

Hofmannswalda, Christian Hofmann von: S. K (1697)

1 Zeuch/ Cynthia! zeuch deine strahlen ein/
2 Ich will hinför ja dein gefangner seyn/
3 Es ist umsonst daß man den feind bekriegt/
4 Der ohne diß schon untern füssen liegt.

5 Dein hoher geist und meine niedrigkeit/
6 Die stecken mir der liebe ziel zu weit/
7 Die blöde scham/ der liebe widerpart/
8 Macht/ daß ich dir nicht eh hab auffgewarte.

9 Jtzt seh ich erst/ wenn ein verzagter liebt/
10 Wie er versäumt was ihm das glücke giebt.
11 Weg! blödigkeit/ ich bin mir selber feind/
12 Daß ichs nicht eh mit dir hab gut gemeint.

13 Laß deine gunst die du mir kund gethan/
14 Hertzliebstes kind/ auffs neue fangen an/
15 Es wirfft sich dir der ausverschämte sinn/
16 O Cynthia! gantz willig für dich hin.

17 Der hohe fels der meine qual gehört/
18 Der weiß sehr wohl/ wie ich mich abgezehrt.
19 Ach Cynthia! ach was ist das vor pein!
20 So sehr verliebt und nicht behertzt zu seyn.

21 Nun bin ich frey/ indem ich nicht mehr frey/
22 Jm fall mir nur dein mund gewogen sey.
23 Ich schwer dir treu/ ich schwere dir bestand:
24 Sieh Cynthia! hier hast du hertz und hand.

25 Gib mir hingegen die genaden-hand/
26 Den schönen blick/ daran ich mich verbrand/
27 Ich weiß daß du nicht bloß nur schöne bist/

28 Daß freundlichkeit der schönheit boden ist.

(Textopus: S. K. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9886>)